

Aufruf zur Solidarität mit den Opfern des Erdbebens vom 14. August 2021 in Haiti

20. August 2021

Liebe Haitifreund*innen, liebe Kolleg*innen, liebe ALLE

Am Samstag, den 14. August, erschütterte ein Erdbeben der Stärke 7,2 auf der Richterskala die südliche Halbinsel von Haiti, gefolgt von um die 500 Nachbeben. Haiti hat in elf Jahren vier Katastrophen erlebt: 12. Januar 2010 Erdbeben im Westen des Landes, 5. Oktober 2016 Hurrikan Matthew im Süden, am 14. August 2021 Erdbeben im Süden, sowie am 16./17. August 2021 der Tropensturm «Grace» im Süden des Landes. Es gibt 14 tektonische Platten (siehe Bild), die unberechenbar Haiti und die dominikanische Republik immer wieder beben lassen. Wirbelsturmsaison ist jedoch jährlich von Juni bis November.



Die roten Linien zeigen den Verlauf der tektonischen Platten auf Hispaniola. Die unterste bewegte sich am 14. August 2021



Der Wirbelsturm «GRACE» traf in der Nacht vom 16. auf den 17. August mit voller Wucht auf HAITI

Von einer Katastrophe zur nächsten

Die Naturgewalten haben sich wiederum bemerkbar gemacht, und die Verluste an Menschenleben sind erneut sehr hoch. In ihrem vorläufigen Bericht vom 18. August zählte die haitianische Zivilverteidigung bereits 2'189 Tote, 332 Vermisste und 12'268 Verletzte. Auch die Zerstörung der Infrastruktur ist massiv: mehr als 53'000 Häuser, Schulen, Gesundheitseinrichtungen, Kirchen, usw. wurden zerstört und 77'000 beschädigt. Nach Angaben von UNICEF sind etwa 1,2 Millionen Menschen von diesem Erdbeben betroffen. Und die zahlreichen Nachbeben haben weiterhin negative Auswirkungen auf eine Bevölkerung, die noch weitgehend auf sich allein gestellt ist.

Während die Situation bereits mehr als katastrophal gewesen ist, wurden die Opfer der südlichen Halbinsel in der Nacht vom 16. auf den 17. August zusätzlich vom Tropensturm "Grace" heimgesucht, der direkt über die südliche Halbinsel zog. Es war eine besonders schreckliche Nacht für diejenigen, die schon seit zwei Tagen auf der Strasse leben. Überschwemmungen und Erdrutsche haben die vorherigen Zerstörungen noch verschlimmert.

Die Hilfe kommt nur tröpfchenweise an

Wie beim Erdbeben 2010 waren die Menschen vor Ort die ersten, die mit den begrenzten Mitteln, die ihnen zur Verfügung standen, den Opfern zu Hilfe kamen. Seitdem sind die noch bestehenden Gesundheitseinrichtungen überfordert und können nur auf eine begrenzte Anzahl von medizinischem Personal und Ressourcen - Transport von Verletzten, Medikamente, medizinische Ausrüstungen, usw. - zurückgreifen, um ihnen zu helfen. Obwohl der Rest des Landes und die internationale Gemeinschaft schnell ihre Solidarität zeigten, bleibt eine große Herausforderung bestehen: die Aktivierung von Soforthilfe.



Die Bauern organisieren sich und bringen den betroffenen Bauernfamilien, die alles verloren haben, eine erste Unterstützung: Trinkwasser, trockenes Holz und Esswaren

Aus Erfahrung braucht es Zeit bis die internationale Hilfe eintrifft.



Die einzige Zufahrtsstrasse zur südlichen Halbinsel führt durch den Bezirk Martissant, der von Banden beherrscht wird, die sich um ihr Territorium prügeln und streiten, was den Transport von Hilfsgütern besonders gefährlich macht. Es wurde jedoch ein Waffenstillstand ausgehandelt, um humanitäre Konvois passieren zu lassen. Dies ist jedoch nur eine von vielen Schwierigkeiten, da bereits Strassen und Brückenschäden, sowie Erdbeben den Zugang zu vielen Ortschaften abgeschnitten haben.

Daher wurden rasch Luft- und Seebrücken eingerichtet, und die ersten Strassenkonvois konnten am Mittwoch in den wichtigsten Städten der Halbinsel eintreffen. Doch viele Gebiete, vor allem in ländlichen Gegenden, warten noch immer auf die dringend benötigte Hilfe. Und es muss vermieden werden, dass es wie nach dem Erdbeben von 2010 zu Missmanagement kommt und dass ausländische Organisationen mit eher weniger guten Absichten, massiv ins Land kommen. Die haitianische Regierung hat die internationale Gemeinschaft gebeten, sich dieses Mal mit dem haitianischen Staat abzustimmen und zu koordinieren.

Das Engagement von HAND IN HAND: Stiftung für eine nachhaltige Entwicklung

Die Stiftung HAND IN HAND steht in ständigem Kontakt mit ihren Partnern. Nach den Überschwemmungen, die der Wirbelsturm GRACE verursacht hat, braucht es Strom und ein funktionierendes Telefon. Auf der Grundlage unserer langjährigen Erfahrung in diesem Land, beginnen wir mit der Organisation unseres mittlerweile standardmäßigen Hilfsprogramms für die Zeit nach der Katastrophe. In einem ersten Schritt wird der Zugang zu Trinkwasser durch die dezentrale Herstellung von Natriumhypochlorit (Chlorlösung) in mindestens 20 ländlichen Gemeinden der Departemente des Südens und der Grand'Anse gewährleistet. Der nächste Schritt wird die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Aktivitäten und die Sicherstellung der landwirtschaftlichen Produktion sein, da die Auswirkungen solcher Katastrophen weit über den unmittelbaren Bedarf hinausgehen.

HAND IN HAND wird sich zunächst auf abgelegene Gebiete konzentrieren, die von grossen Organisationen oft vernachlässigt werden, und wird mit seinen Partnern zusammenarbeiten, um gemeinsame Lösungen zu entwickeln! Und wie in den vergangenen Jahren wird sich die Stiftung bemühen, eine Vermittlerrolle zwischen grossen internationalen Organisationen und Basisorganisationen zu spielen, damit letztere von der internationalen Hilfe profitieren können.

Die Stiftung Hand in Hand und ihre Partner danken Euch im Voraus für Eure wertvolle Unterstützung der haitianischen Bevölkerung, die wieder einmal auf die Probe gestellt wird.

Mit solidarischem Gruss in dieser schwierigen Zeit auch im Namen des Stiftungsrates

Nicolas Gachet, Projektleiter

Paula Iten, Präsidentin

N.B. Für Spenden ab CHF 100 stellt die Stiftung im Januar eine Spendenbescheinigung aus

Unsere Spendenkonten:

Postkonto: 85-98306-4,

Alternative Bank ABS Olten: Konto- Nr. 0222671.001.001.001, Clearing-Nr. 8390

In Euro: Raiffeisenbank Zürich (Limmatquai 68), IBAN CH6881487000007846471, SWIFT- Code RAIFCH22

Hand in Hand: Stiftung für eine nachhaltige Entwicklung
Telstrasse 7, 8400 Winterthur, Telefon +41 52 269 03 70, +41 79 574 14 76
E-Mail: stiftunghandinhand@yahoo.de, Postkonto 85-98306-4



Zugang zu weiteren Informationen: www.solinos.ch/Organisationen/hand_in_hand/hand_in_hand.html oder